

Allgemeines Journal
UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10^o/_o, 4—8 Mal 20^o/_o, 9—26 Mal 33¹/₂ ^o/_o, 27—52 Mal 50^o/_o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 21. Juli 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte. — Die Export-Ausstellung zu Amsterdam. — Ueber das Versilbern. — Praktische Erfahrungen über Behandlung und Verarbeitung von Edelsteinen. — Deutsche Reichs-Patente. — Weiteres über die herausnehmbare Aufziewelle für Stutzuhren. — Der Beau'sche Verhältniszirkel für Räder und Triebe (Schluss). — Kurze Abhandlung über die Eintheilungen des Feingehaltes des Goldes und Silbers im allgemeinen (Schluss). — Allgemeines über Gewerbebetrieb. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Verkauf von Loosen der Glashütter Schullotterie. Die Redaktion versendet Loose der Schullotterie à 1 Mark gegen Einsendung des Betrages und 10 Pf. für Porto; bei 12 Loosen das 13. gratis. Die Redaktion.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte.

Lotterie-Angelegenheit.

Nach den mit der Königl. Sächs. Regierung bei Ertheilung der Genehmigung vereinbarten Bestimmungen, wird die Ziehung den 24. August d. J. vor sich gehen müssen.

Es werden daher alle, welche Loose zum Verkaufe inne haben, hierdurch ergebenst ersucht, bis spätestens zum 22. August Herrn Dir. Lindemann anzuzeigen, wie viel und welche Loose sie abgesetzt haben und die übrigen Loose zurückzuliefern. Denselben ist der Betrag für die verkauften Loose beizufügen, oder mindestens eine Anerkennung der dafür zu bezahlenden Summe. Hierbei wird ausdrücklich auf die Bestimmung des gedruckten Verloosungsplanes hingewiesen, wonach die bis zum Termine nicht bezahlten Loose zu einem darauf entfallenden Gewinn in keiner Weise berechtigen.

Bei diesem Anlasse erlauben wir uns, an alle Gönner unserer Anstalt nochmals die dringende Bitte zu richten, sich mit allen Kräften dafür bemühen zu wollen, dass die Loose womöglich alle abgesetzt werden, da sonst der dafür entrichtete Betrag der Reichs-Stempelsteuer rein verloren ist.

Von manchen Kollegen ist beim Verkauf der Loose ein rühmwerther Eifer entwickelt und ein angemessener Erfolg erzielt worden, und der Umstand, dass nach der Entrichtung der Reichssteuer der Absatz der Loose nicht mehr auf den Kreis der Fachgenossen beschränkt erscheint, hat zu erheblichem Verkaufe von Loosen im grösseren Publikum geführt.

Alle Zuschriften und Zahlungen in Sachen der Lotterie bitten wir an Herrn Dir. Lindemann richten zu wollen.

Der Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacherschule.
M. Grossmann.

Die Export-Ausstellung zu Amsterdam.

Bericht über die Uhren auf derselben.

Wir entnehmen einem im „Journal suisse d'horlogerie“ enthaltenen Spezialbericht folgende Angaben über obengenannte Ausstellung.

Zunächst ist zu bemerken, dass es noch unmöglich ist, ein endgültiges Urtheil über das Unternehmen zu fällen, da die Ausstellung bei weitem noch nicht beendet ist, doch bietet schon jetzt die in einem Saale vereinigte Ausstellung der Schweizer Uhrenindustrie einen guten Anblick, welcher stets zahlreiche Besucher anlockt, die gern darin verweilen.

Was die Ausstellung anderer Länder in unserem Fache anbetrifft, so ist wirklich noch kein rechtes Urtheil zu gewinnen. Vor allem aber ist zu berichten, dass der Vertreter der amerikanischen Uhrenfabrik zu Waltham noch im letzten Augenblicke erklärt hat, nicht mit ausstellen zu wollen, trotzdem betrachtet er täglich mit Interesse die Fortschritte, welche die Schweizer Abtheilung zeigt. Ueberhaupt hat, soviel wie dem Berichterstatter bekannt, der Verkauf von amerikanischen Uhren in Holland abgenommen, trotzdem dass es einst schien, als ob diese Industrie durch ihre Reklame sich des Marktes völlig bemächtigt hätte. Man kehrt auch hier wieder zur Schweizer Uhr zurück, die man als vortheilhafter erkannt hat.

In der englischen Abtheilung ist von Uhren noch nichts zu bemerken. Holland hat Thurm-, astronomische und Marineuhren ausgestellt, zu bedauern ist es für die Schweizer, dass sie letztere Art ganz vernachlässigt haben, um so mehr, als Holland eine ansehnliche Marine besitzt.

In der deutschen Abtheilung finden sich Thurmuhren, Pendeluhren und unter anderen auch die ein Jahr gehenden Harder'schen Uhren, von deren Hemmung der Berichterstatter Zweifel für eine gute Reglage hegt. Das Haus A. Lange & Söhne in Glashütte soll Taschenuhren ausstellen wollen, es ist aber bis jetzt noch nichts dazu eingerichtet. In der